

Jakobsweg – Spaniens berühmtester Pilgerpfad

Spanien – Natur und Kultur erleben

Filmabend von Werner Rohlmann



NABU Osterode e.V. lädt ein:

Werner Rohlmann, NABU Dransfeld e.V. packte schon immer die Leidenschaft, die Natur im Film festzuhalten. Neben seinen sehr anschaulichen Filmen über die heimische Natur, etwa die Nieme, konnte er auch in fernen Regionen die Natur erleben. Nach Filmprojekten in Russland und Island war Spanien das nächste Ziel einer mehrmaligen Expedition. Rohlmann zeigt 2 Filme, nicht nur den berühmten Pilgerpfad - er führt Sie auch in eindrucksvolle Naturlandschaften mit ihrer besonderen Flora und Fauna in Spanien.

Termin am 17.04.2015, 19.30 Uhr, in der Kreisvolkshochschule, Osterode, Neustädter Tor 1-3
(Filmausschnitt und Info unter: www.wero-naturfilm.de)

Vorverkauf: 9,00€ Erwachsene, 8,00€ Schüler/Studenten

Werner Rohlmann, Tel. 05502-944073 oder www.wero-naturfilm.de

Abendkasse: 10,00€ Erwachsene, 9,00€ Schüler/Studenten

1. Film: Der Jakobsweg – Spaniens berühmtester Pilgerpfad*

Dauer: 50 Minuten

Seit mehr als tausend Jahren pilgern Gläubige auf dem Jakobsweg zum Grabmal des heiligen Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela. Im Laufe des Mittelalters entwickelte sich der Ort – gleichrangig neben Rom und Jerusalem – zu einem der bedeutendsten Zielpunkte des christlichen Wallfahrtswesens. Noch heute zieht der „*Camino de Santiago*“ Pilger aus allen Teilen der Welt an, die in der Weite und Einsamkeit der Pyrenäen ihren inneren Frieden und spirituelle Erleuchtung zu finden hoffen. Nicht nur eine Vielzahl kulturhistorischer Sehenswürdigkeiten säumt den weiten Weg – neben urwüchsigen Bergdörfern und Steinbogenbrücken auch viele Kirchen, Kathedralen und Klöster, die als Stationen des Jakobsweges mit dessen langer Tradition untrennbar verbunden sind.

Auf der Pilgerreise ergeben sich auch immer wieder Begegnungen mit der vielerorts noch intakten Natur Nordspaniens. Vor allem Beobachtungen seltener Wildtiere – etwa des Fischotters, der in den klaren Bächen der Pyrenäen jagt oder eines der letzten, menschen scheuen Braunbären Asturiens – hinterlassen beim Wanderer einen ebenso bleibenden Eindruck wie die San Miguel-Kathedrale in Alfaro, wo in luftiger Höhe alljährlich über 100 Storchpaare nisten.

Je nach Jahreszeit und Landschaft erwartet den Pilger auch manche botanische Besonderheit – von der seltenen Orchidee bis hin zu regelrechten Blütenmeeren, wenn an den Berghängen u.a. Narzissen, Baumheide, Schopflavendel, Salbei, Rosmarin und andere Pflanzen erblühen.

Diese erfreuen nicht alleine das menschliche Auge. Unterschiedlichste Düfte und Aromen, die gleich einem Baldachin die Landschaft überziehen, wechseln einander ab und werden zum unvergesslichen Bestandteil späterer Erinnerungen an die erlebnisreiche Pilgerfahrt.

2. Film: Spanien – Natur und Kultur erleben*

Dauer: 55 Minuten

Die meisten Menschen verbinden mit Spanien nur die überfüllten Strände der Costa Brava und Costa del Sol. Dass es jedoch auch ein anderes Spanien gibt, illustriert eine Naturreise quer durch das Land, die im Frühling an den Ausläufern der Pyrenäen ihren Anfang nimmt.

Eine erste Zwischenstation bildet das Kantabrische Küstengebirge mit seinen gleichermaßen urtümlichen wie landschaftstypischen Steinhäusern und Horreos – nagersichere Vorratsspeicher.

Zu den Attraktionen der Region zählt aber auch der Nationalpark Sierra de Credos, wo der stark bedrohte Iberische Steinbock ebenso noch einen Lebensraum findet wie eine Vielzahl kleinerer, nicht selten jedoch besonders farbenprächtiger Arten wie etwa das Blaukehlchen, die Perl- und die Smaragd-Eidechse.

Weiträumige Kork- und Steineichenwälder prägen die Extremadura. Hier wird nicht nur der Kork gewonnen, der eine bedeutende Säule der regionalen Landwirtschaft darstellt.

Auch eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen profitiert von der traditionsreichen Nutzungsform der Dahesas – einer spezifischen Variante der extensiven Waldweide vor allem mit Schafen und halbwilden Rindern.

Auf dem weiteren Weg nach Süden dürfen die Felsendome von Malpartida de Cáceres mit ihren Storchennestern und Mérida mit seiner Vielzahl altrömischer Sehenswürdigkeiten ebenso wenig fehlen wie die Windmühlendörfer von La Mancha – Heimat des tragischen Helden Don Quijote.

Über die halbwüstenartige Felslandschaft der Sierra Nevada, wo bis zu 500 Gänsegeier an einem Fressplatz zusammenkommen, und die Alpujarras, die sich nach Jahren der Trockenheit in einen bunten Blütenkosmos verwandelt haben, nähert sich die Reise schließlich ihrem Endziel:

Gibraltar, Tor zum Mittelmeer und seit 1713 britische Enklave, das sein Schicksal aufs Engste mit seinem Symboltier verknüpft – den fast zahmen Berberaffen, Europas einziger Affenart.

Prämierung*:

Goldene Filmspule – FVG Göttingen

1. Preis und Publikumspreis – Nds. Filmfestspiele

Silbermedaille und ZDF-Naturfilmpreis – Bundesfilmfestival Natur

